

# Heimische BMW-Favoriten scheitern in der Eifel

**Motorsport** Die „Kleinen“ polieren beim 24-Stunden-Rennen die Bilanz auf

■ **Nürburgring.** Die als Mitfavoriten auf den Gesamtsieg in die 42. Ausgabe des 24-Stunden-Rennens auf dem Nürburgring gestarteten heimischen Piloten Dirk Adorf, Uwe Alzen und Dirk Müller mussten ihre Hoffnungen, den Sieg beim Klassiker auf dem über 25 Kilometer langen Eifelkurs erringen zu können, erneut in der Nacht vorzeitig begraben. Dafür polierten erneut die „kleinen Teams“ der Mannschaften von LMS-Engineering aus Etzbach und das Team Schlaug-Motorsport aus Wölmersden die Erfolgsbilanz der heimischen Motorsportler auf.

Die beiden Fahrzeuge des BMW-Sports-Trophy-Teams Marc VDS ereilte das Aus in der zehnten Rennstunde. Zunächst schied das Fahrzeug mit der Startnummer 25 nach einem Unfall aus. Marco Wittmann, Teamkollege des Betzdorfers Uwe Alzen, wurde im Bereich Pflanzgarten von einem anderen Fahrzeug getroffen und in die Leitplanke geschoben. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich Wittmann und seine Kollegen Maxime Martin, Jörg Müller und Uwe Alzen nach einem Dreher in der Anfangsphase zurück in der Spitzengruppe gekämpft.

Kurze Zeit später traf es auch das Schwesterauto mit der Startnummer 26, in dem der Altenkirchener Dirk Adorf an den Start gegangen war. Sein belgischer Partner Bas Leinders kam beim Versuch, anderen Fahrzeugen auszuweichen von der Strecke ab. Dabei

wurde der BMW Z4 GT3 so stark beschädigt, dass ein Weiterfahren unmöglich war. Leinders, Markus Palttala und Nick Catsburg befanden sich gerade auf einer Aufholjagd, nachdem sie um Mitternacht wegen eines technischen Problems an der Steuerung der Drosselklappe die Führung in der Gesamtwertung verloren hatten. „Ich bin sehr enttäuscht“, so Dirk Adorf nach dem Ausfall. „Wir haben uns perfekt auf dieses Rennen vorbereitet. Mehr kann man einfach nicht machen. Das Auto lief absolut problemfrei, wir lagen in Führung und hatten sogar noch Reserven. Und dann verlieren wir vier Runden wegen dieses Elektronikdefektes. Bas Leinders musste bei der Aufholjagd einem sich drehenden Kollegen ausweichen und ist dabei selbst von der Strecke geflogen. Das war dann unser Aus. Ich könnte heulen.“

Für den Burbacher Dirk Müller im BMW Z4 GT3 mit der Startnummer 19 vom BMW Sports-Trophy-Team Schubert endete das Rennen in der vierten Rennstunde. Nach einem Aufhängungsbruch verunfallte Müllers Teamkollege Alexander Sims in der vierten Rennstunde. Ein Fahrwerksteil zerstörte dabei die Ölpumpe des BMW Z4 GT3, wodurch der Motor irreparabel beschädigt wurde.

Für die Erfolge der Westerwälder sorgten diesmal die Mannschaft von LMS-Engineering aus Etzbach und das Team Schlaug-Motorsport aus Wölmersden. Der

LMS-Audi TT RS2 mit dem Fahrerquartett Daniela Schmid, Christopher Tiger, Roland Botor und Constantin Kletzer lieferte sich in der Klasse SP3T (Fahrzeuge bis 2 Liter Hubraum mit Turbolader) ein beinhartes und spannendes Duell um den Klassensieg mit seinem Markenkollegen von Raeder-Motorsport. Über die gesamten 24 Stunden duellierten sich die beiden Teams im Sekundenabstand.

Die beiden Audis flogen im Formationsflug um die Strecke und in der Nacht auf einer Ölspur in das gleiche Kiesbett. Teamchef Andreas Lautner meinte: „Das war ein irres Rennen. Ich bin mit unserem Fahrerquartett, unserer Mannschaft an der Box und unserem Auto total zufrieden. Mit diesem zweiten Klassenrang kann ich sehr gut leben.“ Pech hatte das zweite von Andreas Lautners Mannschaft betreute Fahrzeug. Der Scirocco GT24 von Klaus Niedzwiedz, Wolfgang Haugg, Michael Paatz und Johannes Stuck schied am frühen Morgen mit einem Schaden am Turbolader aus.

Das Team von Schlaug-Motorsport hatte nach 24 Stunden Grund zum Feiern: Beide Renault Clio RS3 sahen in der zehnten Teams startende Klasse SP3 (bis 2 Liter Hubraum ohne Turbo) die Zielflagge. Der Peterslahrer Rolf Weiffenfels und seine beiden Teampartner Dietmar Hanitzsch und Stephan Reuter lieferten eine fehlerfreie Teamleistung ab. Bis auf zwei Reifenschäden, die Rang drei in der



24 Stunden Spannung im Sekundenabstand lieferte sich die Audi-Mannschaft von LMS-Engineering aus Etzbach mit ihren Klassenkonkurrenten. Am Ende feierte die Mannschaft um Teamchef Andres Lautner einen tollen zweiten Klassenrang und Position 21 in der Gesamtwertung.

Foto: bylogi

Klasse kosteten, hatten sie keinerlei Probleme zu beklagen und freuten sich völlig zu Recht riesig über den vierten Klassenrang. Die Zielankunft des zweiten Schlaug-Clios war der Energieleistung der Mechaniker-Crew zu verdanken. Auch der von Xavier Lamadrid Junior, Xavier Lamadrid Senior, Massimiliano Girardo und Nicolas Abril pi-

lotierte Clio lief bis in die Nacht ohne Probleme, ehe ein Motorschaden den Vortrieb unterbrach. Der Wechsel des Motors dauerte nur knapp anderthalb Stunden.

Teamchef Manfred Schlaug: „Leider hat es über eineinhalb Stunden gedauert, bis wir das Auto von der Strecke zurück in der Box hatten und mit der Reparatur be-

ginnen konnten. Das war länger als der eigentlich Motorwechsel. Aber die Jungs haben eine tolle Leistung gezeigt und niemals ans Aufgeben gedacht. Ich bin stolz auf die gesamte Teamleistung.“ Trotz des enormen Zeitverlustes langte es für das zweite Team der Wölmerser Mannschaft noch zu Klassenposition sechs. jogi